

64) St. Annencapelle zu Goslar, in dem von den Brüdern Heinrich und Conrad Geismar zur Ehre Gottes und der beiden Heiligen Anna und Gertrud 1494 gestifteten St. Annenhaufe. Thürmchen auf der Capelle. Reste von Glasmalereien. Altar mit hoher Altarwand. Kanzel von Holz. Gutes Schnitzwerk an dem Gestühl.

65) Siechenhofs-Kirche (St. Francratii) vor Goslar. Ursprüngliche Stiftung sehr alt. Die frühere Kirche 1750 abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt. Dieser sehr einfach, mit Dachreiter. — Kelch von hohem Metallwerthe.

66) Klus bei Goslar, eine in den Felsen gearbeitete „Capella beatae Mariae Virginis ad Clusam“ am Fuße des Petersberges, im J. 1169 schon in gottesdienstlichem Gebrauche. Sage über die Stiftung. — Steinerner Altar an der Ostseite, dahinter in einer Nische ein Madonnenbild aus Sandstein.

67) Capelle zu Grafelde (Par. Adenstedt), 65 Fuß lang, 25 Fuß breit, mit schlichten Mauern, deren Fenster zum Theil noch den Spitzbogen zeigen, und einem Thürmchen auf dem westlichen Giebel. Das Schiff, welches jünger als der übrige Theil des Baues sein soll, hat eine flache Decke, der Chor ein Steingewölbe im Halbkreis. Am östlichen Giebel die Jahreszahl 1611. — Altar von Stein, Aufsatz von Holz, aus Mittelstück und zwei Flügeln bestehend, mit figürlichen Darstellungen in Schnitzarbeit.

68) Kirche zu Grasdorf. Der massive Thurm im Westen hat rundbogige Schallöffnungen mit Theilungssäule. Das Schiff mit Umfassungen aus Bruchsteinen, etwa 70 Fuß lang, 24 Fuß tief, mit Brettergewölbe versehen, besteht aus einem ältern und einem neueren Theile; die Fenster im erstern sind erneuert, die des letztern spitzbogig, mit runden Scheiben verglasert. Einige derselben haben Glasmalerei aus dem Jahre 1685. — Taufengel. — Kirchenbücher seit 1721.

69) Kirche zu Graste, erbauet 1723, nach mitgetheiltem Grundrisse 54 $\frac{1}{2}$ Fuß lang, 28 Fuß tief, im Osten polygonal geschlossen, mit schlichten Bruchsteinmauern, Brettergewölbe und massivem Thurme an der Westseite. — Taufengel. — Kirchenbücher seit 1658.

70) Kirche St. Matthäi zu Gronau. Historisches, unter Nachweisung gedruckter Quellen. — Thurm im Westen, im Mauerwerke 100 Fuß, bis zur Fahne 220 Fuß hoch, mit Spitzbogenfenstern und gewölbter Halle, worin früher ein Altar St. Mariä. Die Kirche besteht aus einem durch 4 Rundpfeiler in drei Schiffe getheilten Oblongum, 70 Fuß lang, 60 Fuß breit und dem 50 Fuß langen, polygonal geschlossenen Chore.